

Wechsel bei den Organisatoren

Von Rudolf Landauer

Es war das Wetter für hunderte von Fans: Bei der Custom Van & Car Show in Sinsheim verbreitete die Sonne kalifornische Gefühle und ließ das Chrom der Fahrzeuge blitzen. Die oftmals verspielt verrückten Schmuckstücke, meist US-Autos und Motorräder, rückte sie ins rechte Licht.

Die Sonne schien auch auf Motorräder der Kultmarke Harley-Davidson, die bei der Custom Van & Car Show künftig eine größere Bedeutung spielen sollen. Aus spiegelblanken Flächen, dekorative Lacke und bulliges Styling legt man in der Szene wert. Seit 20 Jahren ist Kurt Laszynski mit der „KL Custom“ zu Gast im Sinsheimer Auto & Technik Museum - ein Grund für ein kleines Jubiläumsfest. Etwas Wehmut klang schon heraus, als er erklärte, er wolle seinen Job als Veranstaltungsmä-

cher nach 20 Jahren abtreten. „Wir haben aber einen guten Nachfolger gefunden“, meinte er und nannte den Sulzfelder Martin Meny als künftigen Chef.

Ein illustres Völkchen trifft man bei einer solchen Show immer. Nahezu jedes Gespann, also Besitzer und Fahrzeug, hat eine spannende Geschichte, die die Eigentümer gerne weitergeben. Etwa die sehr fröhliche Käthe Lowe aus Heidelberg, die mit ihrem Ford Mustang T 5 auf den Parkplatz des Museums rollte, ausstieg und spontan die amerikanische Flagge hisste. Seit wann sie denn das Auto fahre? „Den habe ich am 3. November 1965 zu meinem Geburtstag von meinem Mann, einem US-Soldaten, geschenkt bekommen“, erzählte die lustige Blondine strahlend. Seither fährt sie den Fastback ununterbrochen und mit großer Freude. Es gibt nur noch drei zugelassene T 5 Mustang in Europa:

„Und meiner ist einer davon“, schwärmte die Kurpfälzerin in markigem Dialekt.

Margot Hölzer arbeitete früher in der Deutschen Botschaft in Mexiko und kaufte sich dort einen Mustang Mach 1. Nach ihrer Versetzung nach Genua nahm sie ihn mit - und jetzt fährt sie ihn stolz durch Deutschland. Die beiden älteren Freundinnen stellten ihre weißen Mustangs nebeneinander auf.

„Bei mir stand die Flexomanie zu Beginn im Vordergrund“, sagte der Bietigheimer Oliver Lippert und grinste. Vor seinem Ford Pick Up mit 5,8 Liter Hubraum blieben viele Besucher stehen. 50 Prozent der Autoteile sind verchromt, die andere Hälfte ist mit feinsten Lackierung versehen. Oliver Lippert hat so ziemlich alles ausgebaut, was sich ausbauen lässt, entrostet, abgeschliffen und danach zur Verchromung gebracht. Das Ergebnis be-



Chrom, Lack und liebevolle Details: Der knallrote Bell Air samt Modell im Vordergrund gefiel den Gästen besonders gut. (Foto: Rudolf Landauer)

geisterte die Fans. Zudem hatte der Schwabe auch ein maßstabgetreues Modell seines Vehikels nachgebaut, dafür erhielt er vom Veranstalter einen Pokal. Wer kennt es nicht, das

markante Gejaule New Yorker Polizeifahrzeuge: In Sinsheim rollten gleich drei Originale über den Asphalt - natürlich mit Cops in echtem dunkelblauen Outfit.